

Papierkram - Schreibtisch statt tatsächlicher Förderung

Beitrag von „Frapp“ vom 14. Februar 2019 19:49

Zitat von Krabappel

Das nervt mich allerdings auch zunehmend. Auf der einen Seite wird man mit Urkunde zum Diagnostikfachmann gelobhudelt (einer muss ja nach wie vor die Inklusionskinder bestimmen) und auf der anderen Seite gibt's nur einen kaputten schwarz-weiß-Drucker als Ausstattung  

Sollen sie uns doch dann bitte Büros, Beratungsräume oder wenigstens einen Telefonanschluss zur Verfügung stellen. Selbst der Hausmeister hat mehr Telefon!

Genau so ist es, aber das ist in der Welt draußen auch gar nicht so wirklich bekannt. Ich habe das mal einer Freundin erzählt, die einen klassischen Bürojob hat. Man erhält nur verwunderte Blicke zurück. Wer rechnet denn damit, dass ein Mindeststandard nicht ansatzweise erfüllt ist. Man ist da so abhängig von der Verwaltung, die aber auch unsere Arbeitsabläufe so etwas von überhaupt nicht kennt. Da die bei uns im Haus sitzt, bekommen wir das direkt zu spüren und können das direkt beobachten. Wir müssen auch Bestellungen über die Verwaltung abwickeln bzw. die bestellen es eben, weil sie unser Geld mitverwalten. Darunter sind eben auch Lehrerexemplare, die man nicht in der örtlichen Buchhandlung bestellen kann, sondern direkt beim Verlag. Also kommt ein Teil der Bestellung nicht, weil "nicht verfügbar". Meine Kollegin erklärt, dass er dafür dort eben direkt beim Verlag mit Schulstempel bestellen muss - nö, so etwas macht er nicht, aber selbst sollst du es ja auch nicht bestellen.  Eine Verwaltung kann eine ganze Schule an der Nase herumführen. Es hinterlässt uns zum Teil fassungslos. Mit einer Kollegin habe ich heute darüber halb gewitzelt, dass es deren späte Rache am System Schule ist, weil sie irgendwann von irgendjemandem aus dem System gekränkt wurden. Ein bisschen ist da auf jeden Fall etwas dran.